



Mittendrin statt nur dabei: Das Modell Dorfmoderation

Dr. Swantje Eigner-Thiel

Impulsvortrag auf der Auftaktveranstaltung des Projekts
„Zukunft der Dörfer“ der Universität Vechta
27. August 2019 in Goldenstedt, Bredemeyers Hof

Gliederung

- Dorfmoderation – was ist das?
- Qualifizierung zur Dorfmoderation in Niedersachsen
- Erste Ergebnisse eines Forschungsprojekts zum Dorfmoderationsmodell in Südniedersachsen

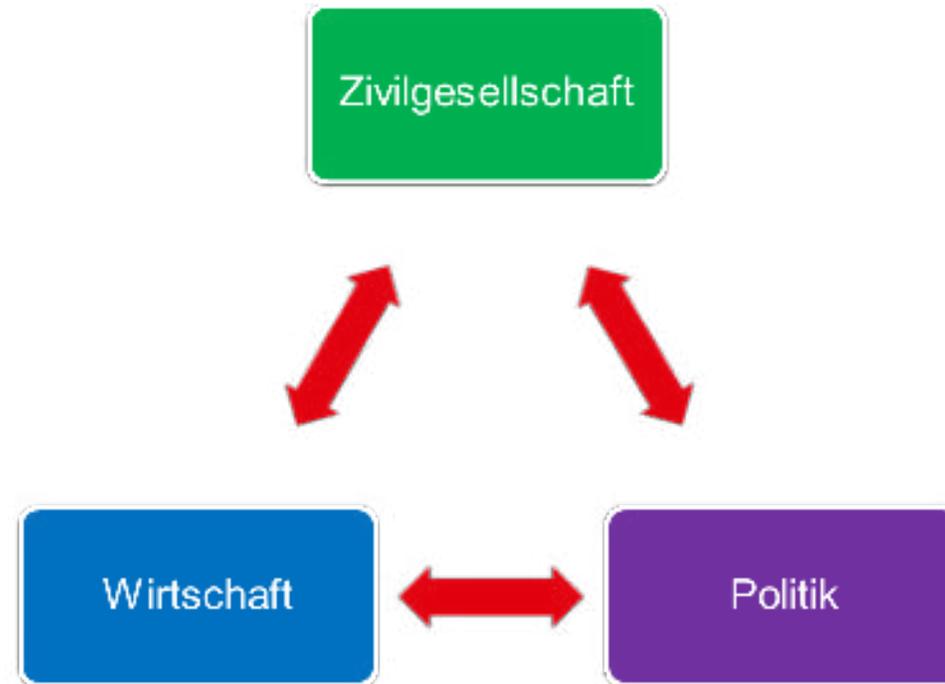
Dorfmoderation – was ist das?

Qualifizierte Dorfmoderator*innen übernehmen eine wichtige Rolle im Rahmen der Prozessgestaltung „(soziale) Dorfentwicklung“ .

Ziele:

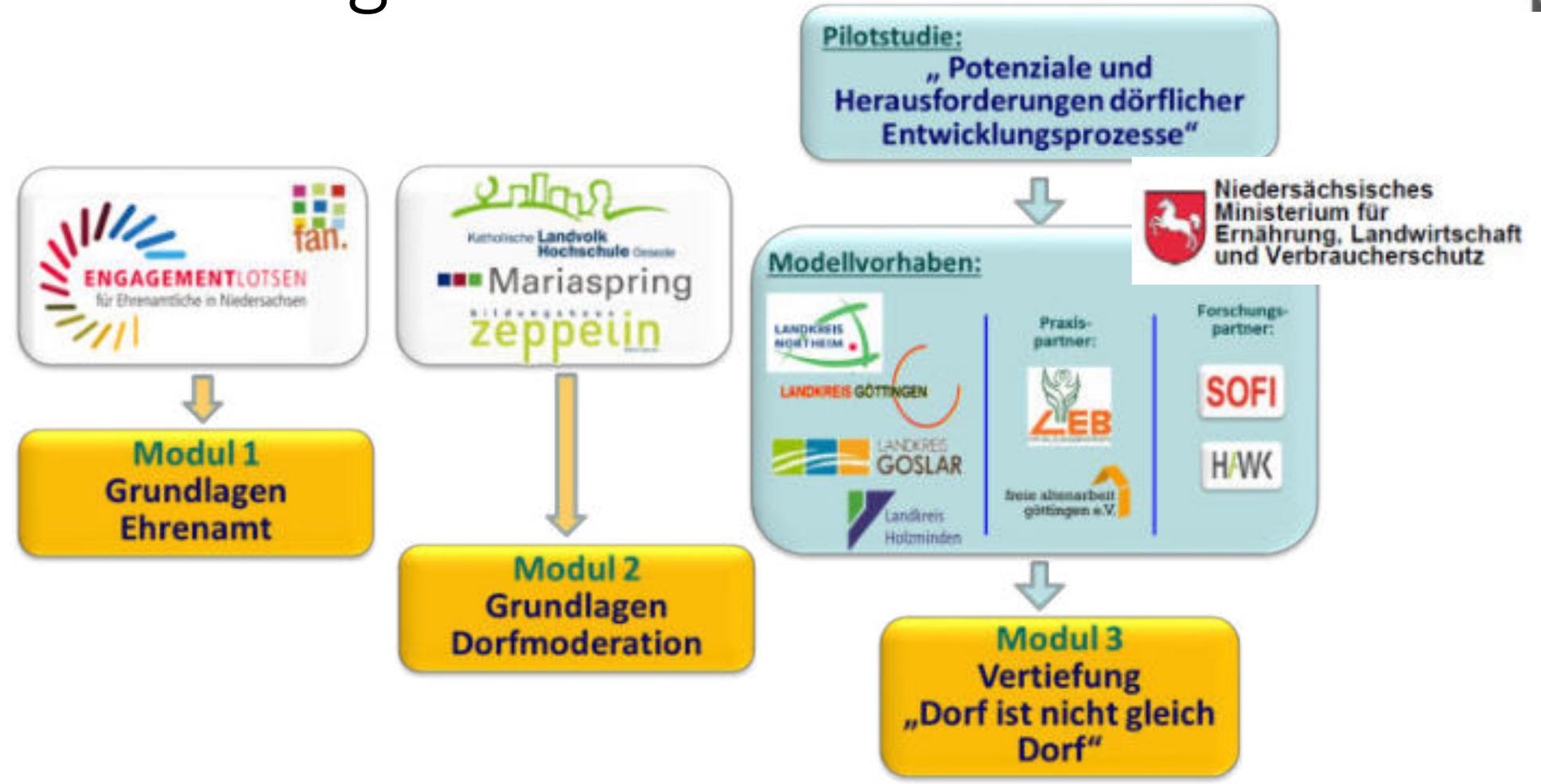
- dem demografischen Wandel entgegenwirken
- das Dorfleben attraktiv weiterentwickeln
- konstruktive Kommunikation innerhalb der Dorfgemeinschaft initiieren und verstetigen
- Umsetzung kreativer Projektideen unterstützen
- Entwicklungsprozesse öffentlichkeitswirksam kommunizieren

Akteure im Dorf nach dem Soziale-Orte-Konzept (B. Vogel)



 = Anschub des Austausches durch Dorfmoderation

Qualifizierung



Qualifizierung der Dorfmoderator*innen

Modul 1 (2 Wochenenden)

Zertifikatslehrgang: „Engagementlotsen für Ehrenamtliche in Niedersachsen“

Themen:

- Basiswissen zum bürgerschaftlichen Engagement wie
 - Rüstzeug für die effektive Arbeit vor Ort
 - Freiwilligenkoordination
 - Projektmanagement
 - Kommunikation
 - Netzwerkbildung

Qualifizierung der Dorfmoderator*innen

Modul 2 (2 Wochenenden)

Zertifikatslehrgang: „Dorfmoderation BMQ Niedersachsen“

Themen:

- Fachebene Dorf
 - Lebens- und Arbeitsraum Dorf
 - aktuelle Handlungsfelder (z.B. Demografie, Klimawandel, Nachhaltigkeit, Innenentwicklung, Baukultur, ländliche Siedlung)
 - Motivation im Dorf verbreiten
 - politische Strukturen
 - Fördermöglichkeiten
- Methoden und Techniken
 - Rolle des Moderators im dörflichen Zusammenhang
 - wertschätzende Kommunikation; zurückgenommene Moderation
 - Gesprächsführung und Konfliktmanagement
 - Moderation von Gruppen
 - Netzwerkarbeit
 - Projektmanagement

Modellvorhaben Modul 3:

„Dorf ist nicht gleich Dorf“



Qualifizierung der Dorfmoderator*innen

Modul 3 (2 Wochenenden): Modellvorhaben / Pilotprojekt

➔ Erarbeitung eines zusätzlichen Vertiefungsmoduls zur Erlangung regions- und ortsspezifischen Wissens

- bereits zwei Probedurchläufe; Evaluation

Inhalte:

- die „DorfBiografie“ (das Dorf / die eigene Biografie)
- Dorfanalyseschema
- Vergangenes würdigen, Neues starten
- Wirkungsorientierung
- unterschiedliche Perspektiven einnehmen
- Erste-Hilfe-Kasten für schwierige Kommunikation
- Grundlagen der Kommunalpolitik

ELER-Fördermaßnahme BMQ

(Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums)

(Bildungsmaßnahme zur beruflichen Qualifizierung)

[Gefördert wird...]

[Die] Vermittlung der notwendigen Fähigkeiten und Kompetenzen im Bereich der **Moderation** und **Begleitung von Dorfentwicklungsprozessen** für volljährige natürliche Personen im ländlichen Gebiet i. S. der Nummer 2.1 des Programms zur Förderung der Entwicklung im ländlichen Raum Niedersachsen und Bremen 2014–2020 (PFEIL-Programm; www.ml.niedersachsen.de, dort unter dem Pfad Themen > Entwicklung des ländlichen Raums > EU-Förderprogramme zur Entwicklung im ländlichen Raum > **EU-Förderung 2014–2020** > **PFEIL 2014–2020**).

Wichtig auch im Förderspektrum: **Bundesprogramme** wie

- **GAK** (Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung Agrarstruktur und des Küstenschutzes“, BMEL) sowie
- **BULE** (Bundesprogramm Ländliche Entwicklung – speziellere Förderinhalte)

und **Landesprogramme**, z.B.

- **PFEIL** („Programm zur Förderung der Entwicklung im ländlichen Raum Niedersachsen und Bremen 2014–2020“)
- **ZILE-Richtlinie** (Zuwendungen zur Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung), aus Mitteln des Bundes und des Landes

Wer kann Dorfmoderator*in werden? Welche Fähigkeiten und Eigenschaften sind förderlich?

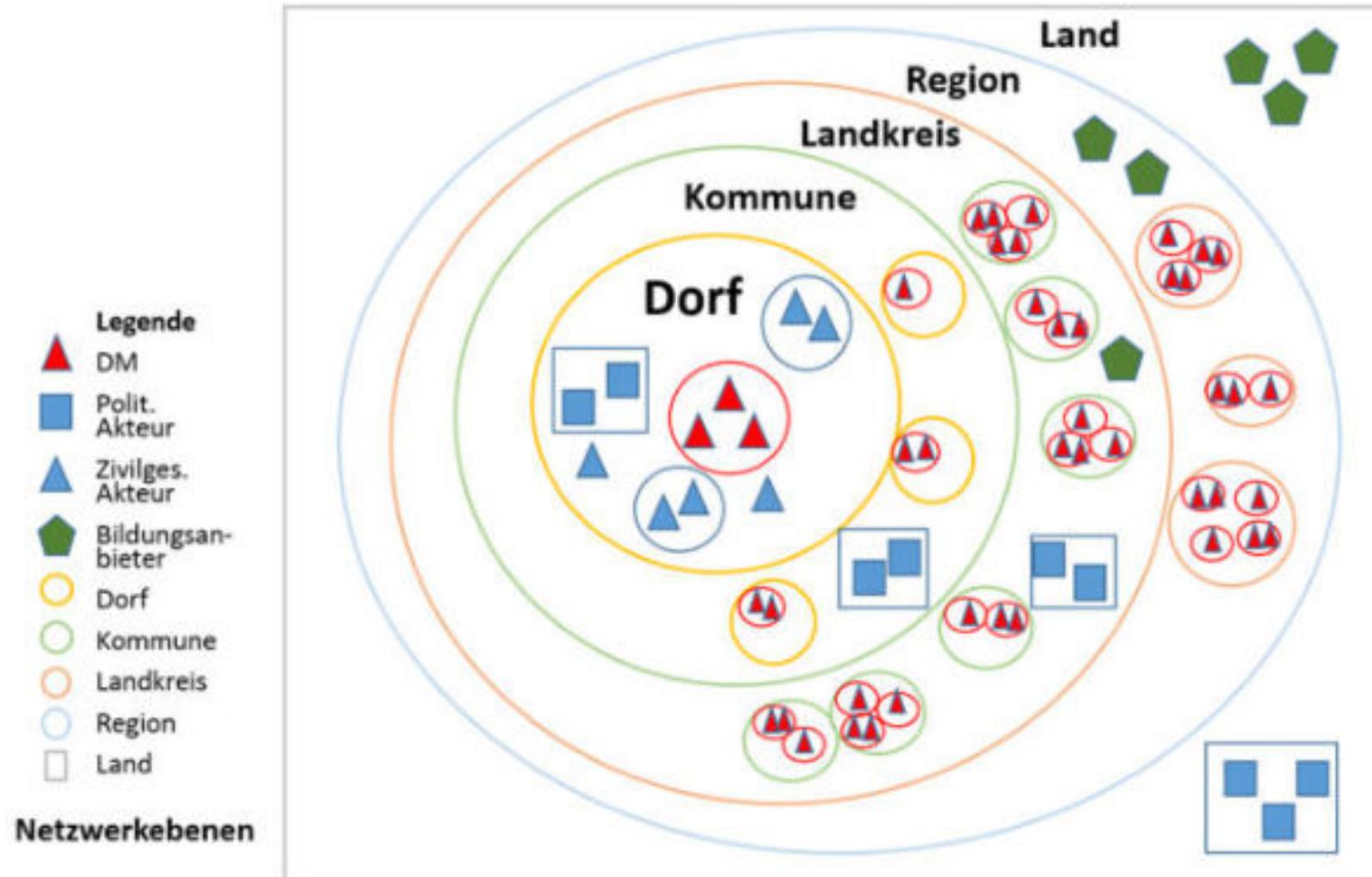
- Erwachsene im ländlichen Raum Niedersachsens mit Interesse an dieser ehrenamtlichen Moderatorenfunktion
- Förderlich für die Dorfmoderation:
 - Offenheit für Neues
 - Lernfreude
 - Mut
 - strategisches Denken
 - Teamfähigkeit → Dorfmoderation gelingt am Besten im Team!
 - Kooperationsbereitschaft
 - Empathie
 - lösungsorientierte Grundeinstellung
- Ortsbürgermeister/ -räte/ -vorsteher

Interessierte melden sich über ihre Gemeinde oder ihren Landkreis bei der Freiwilligenakademie Niedersachsen an.

Welche Fähigkeiten sehen fertige Dorfmoderatoren als wichtig an?

„**Empathie**. (...) Einen **klaren Umgang mit Interessen**, unterschiedlichen Dorfinteressen, also ist bei uns einfach wichtig. Eine **ausgleichende Funktion**. (...) **Prozesse in Gang zu halten**. Also, schauen, wenn es schwierig wird, ist es in Ordnung, dass das dann zu Ende geht? Oder ist der Wunsch da, dass was weiterkommt und man muss rausfinden, wo hängt es, wo sind die Hürden, die man nehmen muss, an wen muss man was adressieren? Also: **Sein Dorf gut kennen, empathischer Umgang mit den Menschen** und **Prozesse weiterzuführen**, also in Gang zu halten, das **Ziel nicht aus den Augen zu verlieren**.“ (Dorfmoderatorin aus Heckenbeck)

Wissenstransfer und Vernetzung



Vernetzung der Dorfmoderatoren in Südniedersachsen

- selbstorganisierte Vernetzung im Dorf oder der Gemeinde
- **Vernetzung auf regionaler Ebene durch Landkreise und Bildungsträger**
 - 4x im Jahr in einem der Dörfer
 - Dorfrundgang mit Vorstellung der wichtigsten Themen und Projekte
 - „Betreuung“ und Informationen durch Landkreisvertreter
 - geselliges Beisammensein mit Stärkung
- jährliche Austauschtreffen durch Freiwilligenakademie Niedersachsen
- übergeordnet: im Landesverband EngagementModeration Niedersachsen

Ziele:

1. Erfahrungsaustausch
2. Reflektion
3. Evaluierung

Vernetzung:

Sehr wichtiges Element auch für die Motivation der Dorfmoderator*innen!

Dorfrundgang in Roringen



Ähnliche Ansätze

- Dorfkümmerer in Rheinland-Pfalz (Nathalie Franzen)
- Dorfkümmerer in Brandenburg
- Dorfgespräch in Oesede (Katholische LandvolkHochschule Oesede + pro-t-in GmbH)
- Dorfgespräch in Süddeutschland / Stiftung Mitarbeit (Florian Wenzel)
- Dorfmoderation Hessen (Landesprogramm für Kommunen)
- Dorfmoderation in Meckl.-Vorpommern, Hochschule Neubrandenburg, 5 Module und Praxisphase
- ...

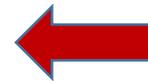
Wo gibt es mehr Informationen für Interessierte aus niedersächsischen Dörfern?

- Freiwilligen-Akademie Hannover

FAN:
Heidi Berthold



LEM: Rainer Koch



- Landesverband EngagementModeration

Was haben Dorfmoderatoren in ihren Dörfern bewegt?

Berichte aus Interviews mit Dorfmoderatoren

- Erfolgreiche Bewerbung für E-Carsharing im Dorf
- Neujahrspicknick
- Pflanzaktion mit Familien der Kindergartenkinder => neue Zielgruppe
- Etablierung eines Runden Tisches; Platz im Schaukasten für dorfliche Informationen
-

„Nein, diese Sache wäre mit Sicherheit nicht ohne die Dorfmoderatoren zustande gekommen...“

„...aber ohne Dorfmoderatoren wäre das nichts geworden.“ (Bürgermeisterin aus Eisdorf am Harz)

„ ...da waren die Dorfmoderatoren ausschlaggebend...“

Meinungen zur Dorfmoderationsqualifizierung

„Also, ich glaube, ich hatte nicht diese umfangreiche Vorstellung von der Fortbildung, die hatte ich definitiv nicht. Und das ist auch so (...), dass man ganz viel Dankbarkeit empfindet, was man eben durch dieses Projekt gelernt hat. Dass es diese Fortbildung überhaupt gab (...). Dass das einfach einen persönlich weitergebracht hat, auch das Dorf, auch wenn das die Bürger nicht unbedingt wissen, weil das Interesse einfach noch nicht bei allen so da ist. Aber ich merke es eben durch die umliegenden Dörfer, dass die schon an mich herangetreten sind und sich das wünschen, dass ich das mal vorstelle.“ (Hahausen)

„Ich finde das super wichtig, die Arbeit an der eigenen Biographie. (...) Jeder startet woanders, aber jeder startet bei sich, wenn man andere Menschen mitnimmt und so. Insofern finde ich das immer ganz wertvoll, das zu tun: das Dorf verorten, sich selber verorten und dann loszugehen, von innen nach außen sozusagen.“ (Dorfmoderatorin aus Heckenbeck, zu Modul 3)

Fazit

- 1. Beitrag zur Dorfentwicklung:** Qualifizierte Dorfmoderatoren unterstützen den Entwicklungsprozess in den Dörfern und können dazu beitragen, das Dorfleben attraktiv zu halten. Sie vermitteln in zurückgenommener Weise zwischen den verschiedenen (politischen) Gruppen und Vereinen im Dorf. Sie helfen dem Dorf dabei, neue Wege zu gehen und passende Angebote für heutige Bedürfnisse der Bewohner zu schaffen.
- 2. Anregungen von und nach außen:** Dorfmoderatoren bekommen durch regionale Vernetzung regelmäßig Anregungen aus anderen Dörfern und Informationen von übergeordneten Institutionen. Sie machen durch Öffentlichkeitsarbeit andere auf sich aufmerksam und sorgen so ggf. für eine Steigerung der Attraktivität ihres Ortes, auch für Neubürger.
- 3. Dorfmoderation, Selbstwirksamkeit und Identität:** Dorfmoderatoren machen die Erfahrung, dass sie gemeinsam mit der Dorfgemeinschaft in der Lage sind, das Dorfleben mit zu gestalten. Dies stärkt die Identität mit dem Dorf und kann ihre Lebensqualität positiv beeinflussen.



Herzlichen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!

